

ENERGIEWIRTSCHAFT

Eine Branche

Strom, Gas, Wasser und Wärme sind für die meisten von uns eine Selbstverständlichkeit. Dass morgens wirklich die Kaffeemaschine, mittags der Herd, abends die Dusche und nachts die Heizung funktionieren, dafür sorgen die rund 230.000 Beschäftigten in der Energiewirtschaft – einer Branche, die Absolventen interessante Einstiegs-möglichkeiten bietet.

VOM KERNKRAFTWERKBETREIBER bis zum Windkraftprojektierer, vom regionalen Stromversorger bis zum internationalen Großkonzern – die Einsatzgebiete im Bereich Energie sind so vielfältig wie in kaum einer anderen Branche. Denn Strom und Wasser legen einen langen Weg zurück, bevor sie aus der Steckdose oder aus dem Wasserhahn kommen. Besonders nah an Steckdose und Wasserhahn, also am Kunden, arbeiten die Stadtwerke. Rund 1.380 Mitglieder zählt der Verband kommunaler Unternehmen in Deutschland – eine Dichte, wie sonst nirgendwo in Europa. Die hohe Anzahl der lokalen Versorgungsunternehmen, die im Prinzip in jeder größeren Stadt zu finden sind, bieten unter Umständen direkt am Heimatort des Absolventen abwechslungsreiche Einstiegspositionen.

So haben zum Beispiel die Stadtwerke Düsseldorf seit 1999 ein Traineeprogramm für Akademiker im Angebot. Hier lernen die Berufseinsteiger zunächst verschiedene Stationen und Prozesse innerhalb des Unternehmens kennen, bevor sie in dem Bereich eingesetzt werden, auf den sie sich beworben haben. Das Traineeprogramm, das in diesem Jahr

von 24 auf 15 Monate verkürzt wurde, haben die Stadtwerke zu Zeiten der Liberalisierung des Strommarktes ins Leben gerufen, als sich die gesamte Energiebranche in einer starken Umbruchphase befand. Hatten die Versorgungsunternehmen bis dato ein Monopol für ihre jeweilige Region, so änderte sich diese Alleinstellung mit der Energiereform grundlegend. Fortan hatten die Kunden die freie Wahl, von welchem Anbieter sie Strom beziehen wollten – der Wettbewerb war eröffnet. Rationalisierungsmaßnahmen, Fusionen und der Einsatz neuer Techniken sorgten dafür, dass die Zahl der Beschäftigten stetig sank: Waren 1991 noch über 218.000 Mitarbeiter in der Stromwirtschaft beschäftigt, ging deren Zahl in den folgenden Jahren rapide zurück. Seit 2002 stagniert der Rückgang und hat sich laut Angaben des Verbandes der Elektrizitätswirtschaft auf rund 132.000 eingependelt.

Vor allem die kommunalen Versorger waren von der Energiereform betroffen. „Wegen Umstrukturierungen und Personalabbau mussten wir uns seinerzeit fragen, wie sich unsere Mitarbeiterstruktur verändern und welche Schlüsselqualifikationen in Zukunft gefragt sein wür-

unter Strom

Aktuelle Themen aus der Energiewirtschaft

Regenerative Energien

Regenerativ heißt soviel wie erneuerbar. Während die Energiegewinnung durch Kohle, Öl oder Gas Ressourcen verbraucht, die viele tausend Jahre benötigen, um nachzuwachsen, versteht man unter regenerativen Energien die Gewinnung von Energie aus Quellen, die entweder schnell nachwachsen oder quasi unerschöpflich sind. Dazu zählen Sonne (Energiegewinnung zum Beispiel durch Wärmekollektoren), Luft (zum Beispiel Windkraftträder), Wasser (zum Beispiel Gezeitenkraftwerke), Bio (zum Beispiel Biogas, -diesel oder Pflanzenöl) sowie Erde (durch Geothermie).

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Das Energiewirtschaftsgesetz vom 29. April 1998 hat das über 60-jährige Strommonopol in Deutschland aufgehoben. Damit waren die Energiemärkte in Deutschland für den Wettbewerb geöffnet. Bei der Liberalisierung setzte die Regierung auf die Selbstregulierung des Marktes, ohne eine Kontrollbehörde einzusetzen. Dies soll nun mit der Verabschiedung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes noch in diesem Jahr nachgeholt werden. Damit unterliegen die rund 1.700 Strom- und Gasnetzbetreiber künftig einer staatlichen Aufsicht. Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post, die diese Aufgabe zusätzlich übernehmen wird, soll künftig Preiserhöhungen genehmigen und damit überhöhte Strom- und Gasnetzentgelte verhindern. Darüber hinaus müssen Netze und Vertrieb künftig unabhängig voneinander geführt werden, damit Konkurrenten bei der Nutzung der Netze nicht mehr behindert werden.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Am 29. März 2000 trat das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Kraft, mit dem Ziel, den Beitrag erneuerbarer Energien an der Stromversorgung deutlich zu erhöhen. Versorgungsunternehmen, die Netze für die allgemeine Stromversorgung betreiben, sind nach dem EEG verpflichtet, Erzeugern Strom aus erneuerbaren Energien abzunehmen und ihn nach festgelegten Sätzen zu vergüten. Im vergangenen Jahr wurde das EEG konkretisiert und angepasst: Demnach sollen bis 2010 die erneuerbaren Energien mindestens 12,5 Prozent zur Stromversorgung beitragen.

Emissionshandel

Im Januar 2005 startete in der Europäischen Union der Emissionshandel. Ziel ist es, den weltweiten Ausstoß von Treibhausgasen zu begrenzen. Dazu müssen Betreiber von Kraftwerken und Industrieanlagen Zertifikate beantragen, mit denen ihnen eine gewisse Menge an Emissionen gestattet wurde. Unternehmen, die mehr Treibhausgase ausstoßen, als ihre Zertifikate erlauben, können nun bei anderen Unternehmen, die ihre Emissionsmengen unterschreiten, Zertifikate kaufen. Durch diesen Handel und den Anreiz, durch weniger Emissionen hinzuzuverdienen, sollen weltweit bis 2012 die Emissionen gegenüber 1990 um acht Prozent verringert werden, in Deutschland sogar um 21 Prozent.

Strombörse

Seit 2002 gibt es die mit der European Energy Exchange (EEX) eine Strombörse in Deutschland. Der Sitz der Börse ist Leipzig, wo Strom, Gas und andere Energieträger gehandelt werden. Wurde vor der Liberalisierung der Strom von einigen wenigen Lieferanten bezogen und an die Kunden in den jeweiligen Versorgungsgebieten weiterverkauft, so können die Unternehmen nun an der Strombörse selbst um kurz- und langfristige Stromeinheiten handeln. Angebot und Nachfrage steuern den Preis. Weitere europäische Strombörsen befinden sich in Norwegen, Österreich und den Niederlanden.

den“, erklärt Wilhelm Krumpfen, Personalentwickler bei den Stadtwerken Düsseldorf. Kundenzufriedenheit wird seitdem sehr großgeschrieben, und auch bei den Trainees wird darauf geachtet, dass sie während ihrer Ausbildung direkten Kontakt zum Kunden haben – zum Beispiel, indem sie einen Zählerableser bei seiner Arbeit begleiten.

Vertriebsmitarbeiter sind gefragt

Dass kundennahe Aufgaben wie der Vertrieb bei den Energieversorgern immer wichtiger werden, beweist auch ein Blick auf den aktuellen Adecco Stellenindex, der regelmäßig die Stellenanzeigen in 40 deutschen Printmedien auswertet. Während im ersten Quartal 2004 die Zahl der offenen Vertriebsstellen bei nur 63 lag, wurden im Vergleichszeitraum bereits 105 Vertriebsmitarbeiter für den Innen- und Außendienst gesucht. Sie sind damit die größte Gruppe an begehrten Mitarbeitern in der Energiebranche.

Gefragt sind jedoch auch neue Kollegen für die Bereiche technische Leitung und Projektmanagement, Produktion und Fertigung

1953 lieferten die Turbinen des Wasserkraftwerks Böfing-Halde zum ersten Mal Strom. Pro Sekunde stürzen etwa 170.000 Liter Wasser das Gefälle hinab.

sowie technischer Service. Hier waren von Januar bis März 2005 jeweils zwischen 28 und 36 neue Stellen zu besetzen. Vor allem Elektro-, Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieure werden hierfür gesucht, außerdem Techniker mit dem Schwerpunkt Energie oder Ökologie. Für Wirtschaftsabsolventen lohnt es sich, die Augen offen zu halten nach Stellen im Finanz- und Rechnungswesen, im Controlling, im Marketing oder in der Verwaltung: Für diese Abteilungen waren in den Energieunternehmen im ersten Quartal 2005 insgesamt 88 Stellen zu vergeben. Vor allem im Marketing haben die Versorgungsunternehmen Nachholbedarf.

Da in allen genannten Bereichen die Zahlen der offenen Stellen für 2005 – zum Teil erheblich – höher lagen als für den vergleichbaren Zeitraum 2004, kann davon ausgegangen werden, dass auch das restliche Jahr für Bewerber in der Energiebranche recht vielversprechend aussehen wird.

Eine windige Angelegenheit

Ein besonders frischer Wind weht im Bereich der erneuerbaren Energien. Die wichtigste regenerative Energiequelle in Deutschland ist die Windkraft, die im vergangenen Jahr mit knapp 40 Milliarden Kilowattstunden fast die Hälfte der gesamten erneuerbaren Stromerzeugung ausmachte. Mit dieser Strommenge kommen knapp 9.500 vierköpfige Familien ein Jahr lang aus. Auf Platz zwei der alternativen Stromerzeugung steht die Wasserkraft mit 21 Milliarden Kilowattstunden.

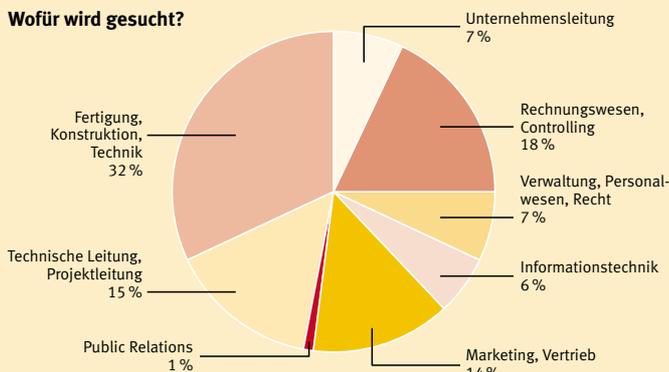
Da die Rohstoffquellen Öl und Gas nicht unendlich lange fließen werden, wird die regenerative Energie in den nächsten Jahrzehnten eine immer wichtigere Rolle einnehmen – und damit immer mehr Arbeitsplätze schaffen. Der Bundesverband WindEnergie erwartet, dass im Jahre 2020 über 110.000 Menschen in Deutschland mit der Herstellung und dem Betrieb von Windkraftanlagen beschäftigt sein werden. Auch heute schon sind die Mitarbeiterzahlen in der Windenergie bemerkenswert: Ende 2004 waren in Deutschland rund

Foto: Siemens AG

Adecco Stellenindex – Energiewirtschaft

Basis: 899 Stellenanzeigen für Akademiker; April 2004 bis März 2005

Wofür wird gesucht?



Quelle: Adecco/EMC Medienservice

Adecco Stellenindex – Energiewirtschaft

Basis: 899 Stellenanzeigen für Akademiker; April 2004 bis März 2005



Wer wird gesucht?

Quelle: Adecco/EMC Medienservice

61.600 Menschen mit Windkraftanlagen im weitesten Sinne beschäftigt. Windenergieanlagenhersteller machen dabei mit 7.500 Mitarbeitern jedoch nur einen kleinen Teil des Arbeitsmarktes aus. Weit aus mehr Beschäftigte gibt es bei den Zulieferern und den Firmen, die sich um den Betrieb und die Instandhaltung der Windkraftanlagen kümmern.

Der Weltmarktführer im Bereich der Windenergieanlagenhersteller ist die dänische Unternehmensgruppe Vestas Wind Systems A/S. Im norddeutschen Husum wurde 1998 die Vestas Deutschland GmbH gegründet, die seitdem stark gewachsen ist: Waren 1999 nur knapp 170 Mitarbeiter bei dem Windenergieexperten beschäftigt, so hat sich die Mitarbeiterzahl bis 2003 auf über 1.000 erhöht. Und auch weiterhin werden qualifizierte Mitarbeiter gesucht, wie Recruiting Manager Jan Dreßler berichtet.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Der Sales-Bereich ist zuständig für den Verkauf der Anlagen. Ist ein Geschäft abgeschlossen,

geht es in die Projektierung: Wann werden welche Komponenten wohin geliefert, wie muss das Team zusammengesetzt werden? Das sind die Fragen, um die sich die Projektmanager kümmern müssen. Steht die Anlage, kommt der Service zum Einsatz, der die Windkraftanlagen betreibt und wartet, Probleme behebt und Verbesserungen erarbeitet. „Hier finden sich besonders interessante Einsatzgebiete für Hochschulabsolventen“, so Jan Dreßler. Als internationales Unternehmen bietet Vestas seinen Mitarbeitern zudem die Chance, eine Zeitlang in Auslandsprojekten zu arbeiten.

Beratung in Sachen Energie

Länderübergreifende Kooperationen, ständige Gesetzesänderungen, weltweiter Emissionshandel – die Energiewirtschaft ist ein kompliziertes Geschäft. Damit die Versorgerunternehmen nicht den Überblick verlieren, nimmt die Bedeutung von externer Beratung immer weiter zu. Vor allem seit Ende der neunziger Jahre sind eine ganze

Neue Berufsbilder entstehen

uni im Gespräch mit Wolfgang Prangenberg, Leiter Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V.



Foto: VKU

uni: In welche Richtung entwickelt sich die Energiewirtschaft?

Wolfgang Prangenberg: Wir stehen im Moment vor einer Zäsur. In den nächsten Monaten wird ein neues Energiewirtschaftsgesetz verabschiedet, das dazu führen wird, dass wir einerseits im Strom-Gas-Bereich regulierte Preise bekommen werden, wie bereits in der Telekommunikation. Andererseits werden die Unternehmen in ihrem Vertrieb und ihrem Netzbetrieb entflechtet. Damit Quersubventionen ausgeschlossen sind, werden neue Gesellschaften gegründet. Dies alles wird zu einem verstärkten Wettbewerb in der Energiewirtschaft führen.

uni: Sind die Zeiten, in denen die kommunalen Versorger fast wie Behörden gearbeitet haben, also endgültig vorbei?

Wolfgang Prangenberg: Bedingt durch den Wettbewerb geht der Trend ganz stark zu mehr Flexibilität. Die Unternehmen müssen den Kunden in den Mittelpunkt stellen statt ihn, wie früher, als reinen Abnehmer eines Produktes zu sehen, das er nirgendwo anders kaufen kann. Da hat sich in der Praxis schon vieles zum Positiven verändert – und es wird in dieser Richtung noch weitergehen.

uni: Was bedeuten all diese Entwicklungen für den Hochschulabsolventen?

Wolfgang Prangenberg: Es wird meiner Ansicht nach drei neue Berufsbilder mit guten Zukunftschancen für Berufseinsteiger geben: Durch die Einführung einer Regulierungsinstanz wird in den Unternehmen ein Regulierungsmanagement notwendig. Für den Datenaustausch mit den Regulierungsbehörden werden vor allem Juristen und Betriebswirte

mit neuen Aufgaben konfrontiert werden. Durch den erhöhten Wettbewerb muss es darüber hinaus eine Verstärkung im Marketing und Vertrieb geben. In diesen Bereichen sind die ehemaligen Monopolunternehmen traditionell nicht so gut ausgestattet, denn damals war es für sie nicht notwendig, aktiv Marketing zu betreiben.

Der dritte Block ist der Strom- und Gashandel. Über die Strombörse in Leipzig werden mittlerweile rund 15 Prozent des gesamten Strombedarfs in Deutschland gehandelt, mit steigender Tendenz. Die mittleren und größeren Unternehmen haben Stromhandelsabteilungen oder müssen eine solche einrichten, die kleinen benötigen zumindest eine Person, die für den Stromhandel zuständig ist. Hier sind Volks- und Betriebswirte sowie Juristen gefragt.

Reihe von Energieberatungsunternehmen entstanden, die den Energieversorgern das fehlende Know-how vermitteln sollen.

Einer dieser Berater, der Kunden bei ihren Problemen hilft, ist Tobias Strothmann von conenergy. Er arbeitet im Bereich Managementberatung, daneben bietet conenergy auch Personal- und IT-Beratung für Kunden im Energiesektor an. „Das Spannende in dieser Branche: Der Markt ist immer in Bewegung“, sagt Tobias Strothmann begeistert. Vor seiner Zeit als Berater hat er im Risikomanagement der Dresdner Bank gearbeitet. „Schon damals habe ich mich aber für die Energiewirtschaft interessiert und mich privat weitergebildet.“ Nach ein paar Semestern Fernstudium nahm er ein Wirtschaftsstudium an der Uni Münster auf, wo er am Lehrstuhl für Volkswirtschaftstheorie den Schwerpunkt Energiewirtschaft belegte. „Zusammen mit meinem zweiten Schwerpunktthema Finanzierung war das für mich die ideale Kombination“, so Tobias Strothmann.

Bereits während seines Studiums fand er den Kontakt zu conenergy und arbeitete fortan für das Beratungsunternehmen. Heute, nach erfolgreichem Studienabschluss, betreut er weiterhin die unterschiedlichsten Projekte. Zum Beispiel analysiert Tobias Strothmann, warum ein Unternehmen Kunden verliert oder wie es seine Preise im Vergleich zu den Wettbewerbern besser gestalten kann. Anschließend bietet er Lösungsmöglichkeiten an. „Wir bearbeiten einzelne Puzzlestücke für das Unternehmen, je nachdem, wo Beratungsbedarf besteht.“

!info

BERUFEnet

Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen der Bundesagentur für Arbeit (Suchworte: „Energie“ oder „Energiewirtschaft“) <http://www.arbeitsagentur.de>

KURS

Datenbank für Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit (Suchwort: „Energiewirtschaft“) <http://www.arbeitsagentur.de>

BGW – Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft

Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
Tel. 0 30/2 80 41-0
<http://www.bgw.de>

VDEW – Verband der Elektrizitätswirtschaft e.V.

Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin
Tel. 0 30/72 61 47-0
<http://www.strom.de>

VKU – Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Brohler Straße 13
50968 Köln
Tel. 02 21/37 70-0
<http://www.vku.de>

VIK – Verband der Industriellen Energie- und Kraftwirtschaft e.V.

Richard-Wagner-Straße 41
45128 Essen
Tel. 02 01/8 10 84-0
<http://www.vik-online.de>

BEE – Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.

Teichweg 6
33100 Paderborn
Tel. 0 52 52/93 98 00
<http://www.bee-ev.de>

BNE – Bundesverband Neuer Energieanbieter e.V.

Hackescher Markt 4
10178 Berlin
Tel. 0 30/40 05 48 -0
<http://www.neue-energieanbieter.de>

BWE – Bundesverband WindEnergie e.V.

Herrenteichstraße 1
49074 Osnabrück
Tel. 05 41/3 50 60-0
<http://www.wind-energie.de>

Stellenbörsen

<http://www.energiejobs.de>
<http://www.energy-world.de>
<http://www.energate.de>
<http://www.energie.de>
<http://www.wind-energie.de>

Energieagentur NRW

Die Energieagentur NRW wurde 1990 durch das nordrhein-westfälische Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung als neutrale und unabhängige Institution in allen Fragen rund um die Energie ins Leben gerufen.

Kasinostraße 19 – 21
42103 Wuppertal
Tel. 02 02/2 45 52-0
<http://www.ea-nrw.de>

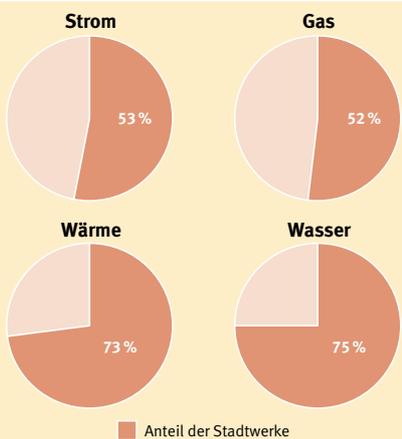
IWR – Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien

Das Portal bietet auf über 1.000 Internetseiten umfassende Information zu regenerativen Energien: von Branchenverzeichnissen über die neuesten Nachrichten bis hin zu Finanzthemen.

Grevener Straße 75
48159 Münster
Tel. 02 51/2 39 46-0
<http://www.iwr.de>

Foto: Nordex AG

Beitrag der Stadtwerke zur Energie- und Wasserversorgung in Deutschland



Quelle: VKU, Stand 2004

Verstärkter Wettbewerb

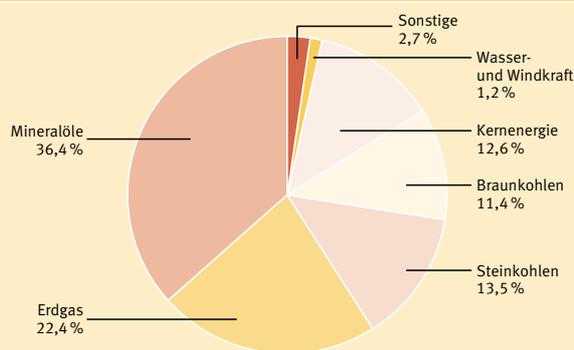
Ein Thema, das besonders beratungsintensiv sein wird, ist das neue Energiewirtschaftsgesetz, das Mitte dieses Jahres in Kraft treten soll – und das auch Tobias Strothmann bereits auf seiner Agenda hat. „Die anstehende Entflechtung von Netzen und Vertrieben wird zunächst den Effekt haben, dass mehr Leute eingestellt werden, weil neue Unternehmen entstehen“, so die Einschätzung von Wolfgang Prangenberg vom Verband kommunaler Unternehmen. „Mittelfristig wird es durch den harten Wettbewerb und durch damit zusammenhängende Rationalisierungsmaßnahmen jedoch wieder zum Personalabbau kommen.“

Auch Dr. Beate Raabe, Arbeitsmarktexpertin von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit, setzt hinter das Thema Zuwachsraten bei den Beschäftigtenzahlen in der Energiewirtschaft eher ein Fragezeichen. „Die Branche ist weiter in Bewegung, so dass man nur schlecht eine Aussage darüber treffen kann, ob sich die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen verbessern wird.“ Gerade bei den jungen Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien sei aufgrund des niedrigen Durchschnittalters der Personalbedarf, der normalerweise durch Verrentung entsteht, eher gering. Gute Chancen hätten laut Raabe weiterhin qualifizierte Ingenieure, die nach wie vor Mangelware seien.

Sicher ist: Wer einen Job in der Energiewirtschaft anstrebt, den erwarten abwechslungsreiche Aufgaben in einer Branche, die sicherlich nicht so schnell langweilig wird. ■

Primärenergieverbrauch in Deutschland 2004 (vorläufig)

Anteile in Prozent



Quelle: AGEB, AG Energiebilanzen

Windkraftanlage in Havoygavlen, Norwegen.

Einstellungspraxis: Energiewirtschaft

Unternehmen und Ansprechpartner	In welchem Bereich ist das Unternehmen tätig?	Einstellungsbedarf an Hochschulabsolventen pro Jahr	Einstiegsmöglichkeiten	Gesuchte Absolventen (Fachrichtungen, Studienabschlüsse)	Einstellungskriterien	Einstiegsgehalt
ABO Wind AG Hirtstraße 26 65193 Wiesbaden http://www.abo-wind.de	Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen und Bioenergieprojekten	je nach Fluktuation und Geschäftsausweitung, nach Bedarf	on the job, Weiterbildungen nach Absprache	Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebswirtschaft, Umwelt-, Raumplanung	Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, Fremdsprachen	je nach Qualifikation, FH-Absolventen von 30.000 Euro an aufwärts
ConEnergy AG Norbertstraße 5 45131 Essen http://www.conenergy.com	Unternehmensberatung für die Energiewirtschaft	flexibel nach Bedarf, im Durchschnitt fünf Absolventen pro Jahr	Traineeprogramm plus Studium (in Kooperation mit der FOM in Essen), Direkteinstieg mit intensiver Weiterbildung im Juniorenjahr	BWL (geme mit energiewirtschaftlichem Schwerpunkt), Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik	interessanter Lebenslauf, z.B. Auslandssemester; akzeptabler Notenspiegel, außeruniversitäres Engagement; Ausstrahlung; am besten schon als Student oder Praktikant im Unternehmen erste Erfahrungen sammeln	individuell nach Vorkenntnissen
EnBW Energie Baden-Württemberg AG Durlacher Allee 93 76131 Karlsruhe http://www.enbw.com	Geschäftsfelder: Strom, Gas und energienahe Dienstleistungen	für 2005 ca. 50 Neueinstellungen von Berufseinsteigern und Young Professionals; darüber hinaus bedarfsorientiert weitere Einstellungen möglich	Direkteinstieg, 15-monatiges Konzerntraineeprogramm, Studentenbindungsprogramm „Energy Career Program“ für besonders qualifizierte Studierende	Ingenieurwesen (insb. Elektrotechnik/Energetik, Versorgungstechnik, Maschinenbau, Kraftwerkstechnik), Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik	gute Studienleistungen, anspruchsvolle Praktika während des Studiums, Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, MS-Office und, in Abhängigkeit vom Stellenprofil, Kenntnisse in mind. einer Fremdsprache	37.000 bis 43.000 Euro (Trainees, Direkteinsteiger)
E.ON Energie AG Briener Straße 40 80333 München http://www.eon.com	Geschäftsfelder: Strom und Gas	geplante Einstellungen (2005): ca. 100, in den Bereichen Controlling/Rechnungswesen, Technik/Energiewirtschaft, Marketing/Vertrieb, Personal	Direkteinstieg, alle Fach- und Unternehmensbereiche; Traineeprogramme: E.ON Graduate Programme und Traineeprogramme mit regionaler Ausrichtung der E.ON Energie Tochtergesellschaften und Beteiligungen	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Ingenieurwesen (Elektrotechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik), Energiewirtschaft, Jura	zünftig abgeschlossenes Hochschulstudium, fachspezifische Praktika, sehr gute Englischkenntnisse, Eigeninitiative, Teamgeist, Flexibilität, Mobilität, außeruniversitäres Engagement	k. A.
RWE AG Opernplatz 1 45128 Essen http://www.rwe.de	Geschäftsfelder: Strom, Gas, Wasser	ca. 100 in 2005 in Deutschland	International Graduate Programme (konzernweites Nachwuchsprogramm Konzernzentrale), Traineeprogramm der RWE Energy Gruppe, International Graduate Rotation Scheme der RWE Trading und die einzelnen Traineeprogramme der RWE Power, RWE Systems sowie der Regionalgesellschaften der RWE Energy; Direkteinstieg	vorwiegend Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften	fachliche und soziale Kompetenz, Bodenständigkeit, Realitätssinn, die Bereitschaft, sich auf Veränderungen einzulassen, Spaß an Leistung, gewissenhaft, belastbar und konfliktfähig	k. A.
Stadtwerke Düsseldorf AG Höherweg 100 40233 Düsseldorf http://www.swd-ag.de	Energieversorgungsunternehmen	ca. 6 Trainees	Traineeprogramm	BWL, (Wirtschafts-)Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektroingenieurwesen, Bauingenieurwesen	guter Studienabschluss; von Vorteil, wenn man sich schon mit Energiethemen beschäftigt hat	35.000 Euro
Vestas Deutschland GmbH Otto-Hahn-Straße 2-4 25813 Husum http://www.vestas.de	Windenergieanlagenhersteller	k. A.	Direkteinstieg	BWL, Ingenieurwesen (Elektrotechnik, Maschinenbau), Geologen	Englischkenntnisse, Engagement, Teamfähigkeit; Kenntnisse über erneuerbare Energien erwünscht	k. A.